

Klares Votum

von Ludger Flucht

Der nordrhein-westfälische Landkreis Grafschaft Bentheim hat gute Erfahrungen mit seinem neuen Kreistagsinformationssystem gemacht. Ein Projektbericht.

Am Anfang stand eine Entscheidung mit weitreichenden Konsequenzen: Angesichts der zunehmenden Papierflut bei den Kreistagsabgeordneten wurde beim Landkreis Grafschaft Bentheim (Verwaltungssitz: Nordhorn) angeregt, ein datenbankgestütztes Informationssystem einzuführen. Dazu musste innerhalb der Verwaltung die Sitzungsbearbeitung von der Vorlagen- bis zur Protokollerstellung einheitlich gestaltet werden, denn bislang wurden die Sitzungsdokumente innerhalb der Fachabteilungen in Word erfasst und unstrukturiert auf dem Server abgelegt. Es galt also ein Produkt einzuführen, das sowohl Arbeitsmittel für die Verwaltung als auch Informationspool der Mandatsträger sein sollte.

So wurde zu Beginn der Projektphase (November 2001) eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich zusammensetzte aus Mitgliedern aller im Kreistag vertretenen Fraktionen sowie Mitarbeitern der Kreisverwaltung. Dieser Ansatz sollte sich während des Projektverlaufes als ideal herausstellen, denn sämtliche Arbeitsergebnisse waren umso tragfähiger, als sie das Ergebnis eines fraktionsübergreifenden Entscheidungsprozesses waren. Es bestand Einvernehmen darüber, dass alle Mandatsträger mit dem

neuen System arbeiten müssten, um die von der Einführung des Systems erwartete Effizienz zu erreichen. Nach der Erstellung einer Prioritäten- und Anforderungsliste erfolgte eine Marktanalyse. Diese mündete in einer Präsentation, bei der vier Anbieter ihre Produkte der Projektgruppe vorstellten. Parallel dazu konnte sich die Arbeitsgruppe auf ein Finanzierungsmodell für die Hardwareausstattung der Mandatsträger verständigen, denn bei jedem der 51 Abgeordneten war – soweit noch nicht vorhanden – ein PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang einzurichten. Dazu wurde die Aufwandspauschale um monatlich 68 Euro erhöht. Von dem Betrag sind alle mit der Nutzung des Systems anfallenden Kosten zu begleichen. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass der PC privat genutzt wird.

Nachdem im April 2002 die Auswahlentscheidung zugunsten des Programms Session der Firma Somacos, Salzwedel, gefallen war, konnte binnen fünf Monaten erreicht werden, dass verwaltungsintern bereits mit dem System gearbeitet wurde. Im vierten Quartal 2002 erfolgte die Sitzungsbearbeitung im Parallelbetrieb, das heißt, verwaltungsintern wurde mit Session bereits gearbeitet; die Kreistagsabgeordneten erhielten ihre Sitzungsunterlagen noch in Papierform.

Nachdem alle Kreistagsabgeordneten geschult worden waren, wurde zum 1. Januar 2003 das Modul SessionNet in Betrieb genommen. Dies hatte zur Folge, dass die Mandatsträger über das Internet gezielt auf die Sitzungsunterlagen der Gremien zugreifen, in denen sie tätig sind; der sitzungsbezogene Papierversand wurde eingestellt. Nun entscheidet jeder Abgeordnete selbst, welche Unterlagen er ausdruckt. Es besteht aber auch die Möglich-



Nordhorn: Papierarm im Kreistag.

keit, sämtliche Unterlagen zu einer Sitzung mit einem Mausklick auszudrucken. Alle öffentlichen Informationen zu der Gremienarbeit des Kreistages stehen zudem auf den Internetseiten des Landkreises unter www.grafschaft-bentheim.de der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ludger Flucht ist beim Landkreis Grafschaft Bentheim Projektleiter für die Einführung des Kreistagsinformationssystems.